



Frohe Ostern

wünscht das Team
der SPÖ Fresach!

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Ostern steht vor der Tür – und mit ihm kehrt spürbar neues Leben ein. Die Tage werden länger, die Natur erwacht, und viele von uns nutzen diese Zeit, um kurz innezuhalten, durchzuatmen und neue Kraft zu schöpfen.

Gerade in einem oft dichten Alltag tut es gut, bewusst Platz zu machen für das, was zählt: füreinander da zu sein, Zeit zu teilen und dankbar auf das zu blicken, was wir gemeinsam schaffen.

Bei uns in **Fresach** zeigt sich immer wieder, wie wertvoll ein gutes Miteinander ist. Ob in Vereinen, bei Einsatzorganisationen, in sozialen Initiativen, in der Nachbarschaft oder ganz still im Hintergrund: Viele Menschen leisten mit Herz und Zeit einen Beitrag, der unser Zusammenleben trägt. Dafür möchte ich an dieser Stelle ein

herzliches Dankeschön aussprechen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich – es ist ein Zeichen von Verantwortung, Zusammenhalt und echter Gemeinschaft.

Ostern erinnert uns daran, was Gemeinschaft stark macht.

Es sind oft nicht die großen Worte, sondern die kleinen Gesten: ein offenes Ohr, eine helfende Hand, ein freundlicher Gruß. Gerade Familien mit Kindern spüren, wie wichtig Verlässlichkeit, Sicherheit und ein gutes Umfeld sind – genauso wie ältere Generationen, die Erfahrung und Halt geben. Wenn Jung und Alt einander begegnen, voneinander lernen und aufeinander achten, entsteht das, was eine Gemeinde lebenswert macht.

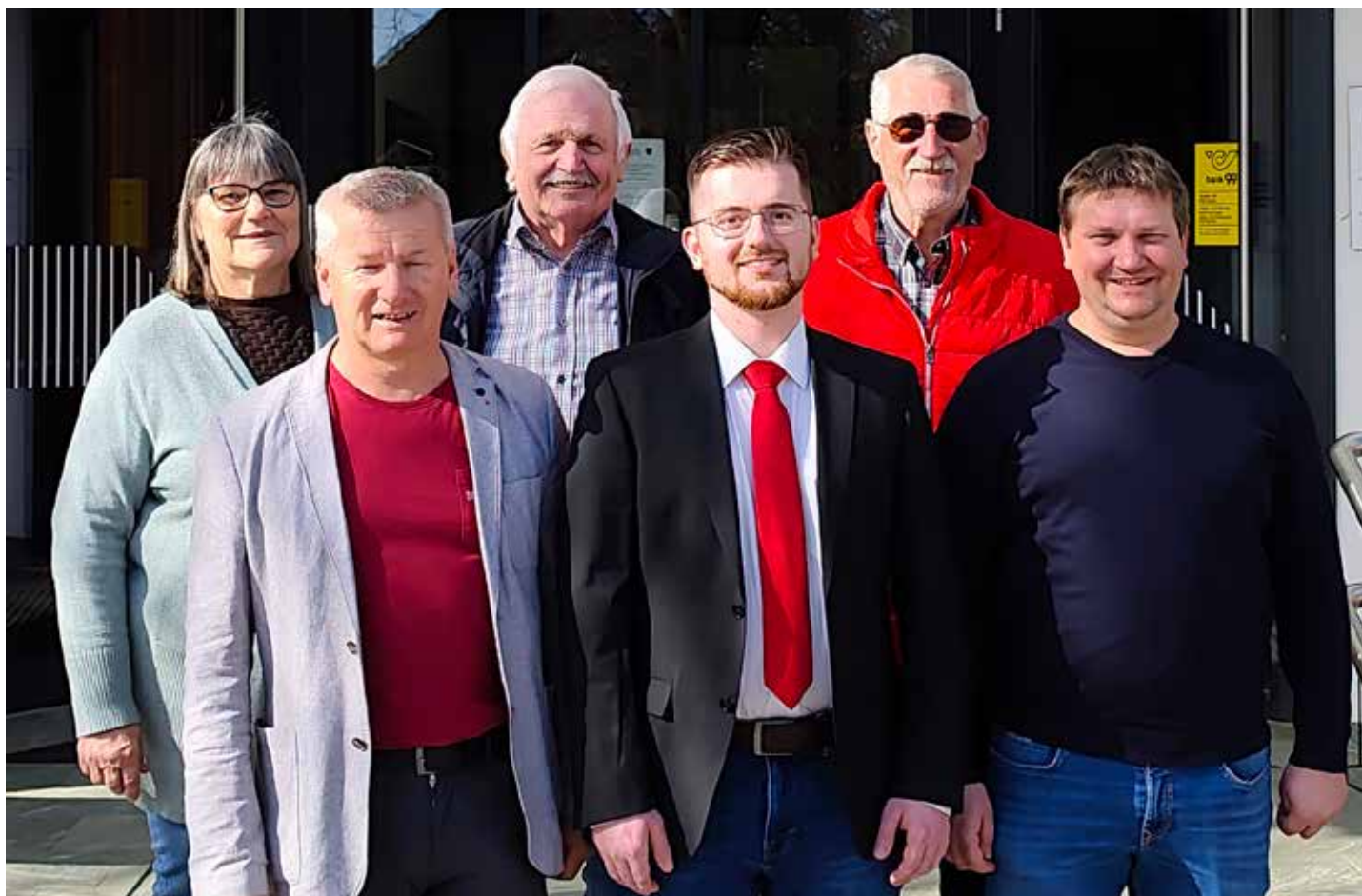
Der Frühling steht auch für Aufbruch

und Zuversicht. Viele Aufgaben begleiten uns das ganze Jahr, manches erfordert Geduld und Zusammenhalt. Umso wichtiger ist es, dass wir als Gemeinde weiterhin miteinander im Gespräch bleiben, respektvoll handeln und die Dinge gemeinsam anpacken. Ich bin überzeugt: Wenn wir unser Miteinander pflegen, können wir viel Positives bewegen.

Wir wünschen Euch und Euren Familien frohe, erholsame Osterfeiertage, Zeit für das Wesentliche und einen guten Start in den Frühling.

BLEIBEN SIE GESUND UND ZUVERSICHTLICH UND GENIEßEN SIE DIE GEMEINSAME ZEIT MIT IHREN LIEBEN.

**Euer Vorsitzender der SPÖ-Fresach
Manfred Walder mit seinem Team**



Investition in die Sicherheit: Fresach erhält 10.000 Euro für neue Feuerwehrhelme

Ein kräftiges Plus für die Sicherheit der Einsatzkräfte in der Gemeinde Fresach: Durch die Unterstützung von unserem **Landesrat Ing. Daniel Feller** konnte eine wichtige Investition in die persönliche Schutzausrüstung der örtlichen Feuerwehren realisiert werden. Insgesamt **€ 10.000,-** fließen aus Mitteln der **Bedarfszuweisungen außerhalb des Rahmens** in die Anschaffung neuer Feuerwehrhelme für die Wehren **Fresach** und **Mooswald**.



DER KÄRNTNER SANIERUNGS-EURO

Der Kärntner Sanierungs-Euro – Energiesparen mit Rückenwind

Seit dem 1. Jänner 2026 ist er in Kraft: der „Kärntner Sanierungs-Euro“. Für Wohnbaureferentin LHStv.ⁱⁿ Gaby Schaunig ist das neue Fördersystem ein zentraler Schritt in Richtung leistbares, klimafreundliches Wohnen. „Energie, die wir gar nicht erst verbrauchen, ist die beste und günstigste. Jede Sanierung schützt das Klima, senkt die Heizkosten und sorgt für mehr Unabhängigkeit von Energieimporten“, betont Schaunig.

Die Idee hinter dem Modell ist bewusst einfach gehalten: Wer sein Zuhause saniert und damit Energie spart, erhält eine klare, nachvollziehbare Förderung. Gerade jetzt im Frühling, wenn die Heizsaison zu Ende geht und viele Haushalte ihre Energiekostenbilanz ziehen, wird deutlich, wie viel Einsparungspotenzial in älteren Gebäuden steckt. Neue Fenster, bessere Dämmung oder eine moderne, klimafreundliche Heizung senken nicht nur dauerhaft die Kosten, sondern erhöhen auch Wohnkomfort und Immobilienwert.

Der Kärntner Sanierungs-Euro unterstützt sowohl umfassende Sanierungen als auch einzelne Maßnahmen. Das bedeutet: Schritt für Schritt investieren und dennoch voll profitieren. „Uns war wichtig, ein System zu schaffen, das transparent, fair und flexibel ist. Die Förderung ist einfach zu berechnen und ermöglicht es, Sanierungen auch etappenweise umzusetzen“, erklärt Schaunig.

Die Berechnungsformel ist klar definiert: Ein Euro mal Energieeinsparung mal beheizte Fläche ergibt die Basisförderung. Ergänzend gibt es attraktive Boni – etwa für besonders hohe Effizienzsteigerungen, für denkmalgeschützte Gebäude oder für die Vorlage eines Energieausweises.

Damit setzt das Land Kärnten ein starkes Signal für Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und nachhaltige Baukultur. Wer jetzt saniert, investiert nicht nur in ein komfortables Zuhause, sondern auch in eine energieeffiziente Zukunft.



Pflege der Zukunft – präventiv, wohnortnah, menschlich

Landesrätin Beate Prettnner über den neuen Bedarfs- und Entwicklungsplan für Pflege bis 2035: „Pflegepolitik muss flexibel auf Lebensrealitäten reagieren!“

Sie haben kürzlich den Bedarfs- und Entwicklungsplan für Pflege, kurz BEP, präsentiert. Was ist das zentrale Ziel dieses Plans bis zum Jahr 2035?

Landesrätin Beate Prettnner: Der BEP 2035 ist unser strategischer Kompass für die kommenden Jahre. Wir gestalten Pflege vorausschauend. Pflegepolitik heißt für uns: früh, niederschwellig und wohnortnah ansetzen. Je früher wir Menschen erreichen, desto besser können wir sie

unterstützen – und desto länger können sie selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben.

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Pflegeplan?

Unsere Gesellschaft verändert sich stark – Menschen leben länger, es gibt weniger junge Jahrgänge, mehr Einpersonenhaushalte und damit ein höheres Risiko für soziale Isolation. Gleichzeitig wünschen sich die allermeisten, so lange wie möglich zu Hause leben zu können. Genau darauf reagiert der BEP 2035. Er zeigt, was gut funktioniert, und zeigt auf, wo wir weiterentwickeln müssen.

Welche Rolle spielt die Pflegenahversorgung in den Gemeinden im künftigen System?

Sie ist die erste Anlaufstelle im System – und sie ist ein echtes Erfolgsmodell. Mittlerweile gibt es sie in 116 Gemeinden, mitgetragen von rund 600 engagierten Ehrenamtlichen. Sie berät, vermittelt Pflege-Angebote, unterstützt frühzeitig und lässt niemanden allein. Der BEP bestätigt ihre Wirksamkeit.

Die Zahl der Pflegegeld-Beziehenden wird weiter steigen. Wie bereitet sich Kärnten darauf vor?

Bis 2035 rechnen wir mit rund 43.750 Pflegegeld-Beziehenden, derzeit sind es um die 40.000. Unser Weg ist klar: mehr Unterstützung in den eigenen vier Wänden – mit Pflegenahversorgung, mobilen Diensten, Tagesbetreuung und betreutem Wohnen. So werden wir weiterhin genau jene

Strukturen schaffen, die ein gutes Leben zu Hause ermöglichen.

Im Plan wird besonders das Modell „Altern im Mittelpunkt“ hervorgehoben. Was steckt dahinter?

„Altern im Mittelpunkt“, kurz AiM, bündelt Pflege- und Unterstützungsangebote in den Regionen. In AiM-Zentren kommen mobile Dienste, Tagesbetreuung und betreutes Wohnen zusammen. Erfolgreiche Beispiele gibt es bereits in St. Andrä im Lavanttal und in Finkenstein. Dieses Modell wollen wir schrittweise ausbauen, weil es kurze Wege, Qualität und Flexibilität garantiert.

Welche konkreten Ausbauschritte sind vorgesehen?

Der BEP empfiehlt bis 2035 eine Verdoppelung der Tagesbetreuungsplätze auf rund 400 – vor allem als Entlastung für pflegende Angehörige. Bei den mobilen Diensten sollen etwa 143.000 zusätzliche Betreuungsstunden geschaffen werden. Im betreuten Wohnen mit Alltagsmanagement streben wir eine Versorgung von rund 1.900 Personen an.

Was sind die Pflegeheim-Pläne?

Stationäre Pflege ist wichtig, aber sie soll die letzte Option sein. Unser Prinzip lautet: ambulant vor teilstationär vor stationär. Deshalb setzen wir auf den Ausbau der Übergangs- und Kurzzeitpflege. Die Übergangspflege binden wir derzeit schrittweise an die Spitäler an – als Brücke vom Krankenhaus zurück nach Hause. So können Heimaufnahmen verzögert oder sogar verhindert werden.

Ihr Fazit zum BEP?

Der Plan bestätigt unseren Weg. Er ist ein Entwicklungsplan für selbstbestimmtes Altern, der die Menschen und ihre Angehörigen in den Mittelpunkt stellt. Pflege muss früh ansetzen, wohnortnah organisiert sein und flexibel auf Lebenssituationen reagieren. Genau dafür steht Pflegepolitik in Kärnten.

